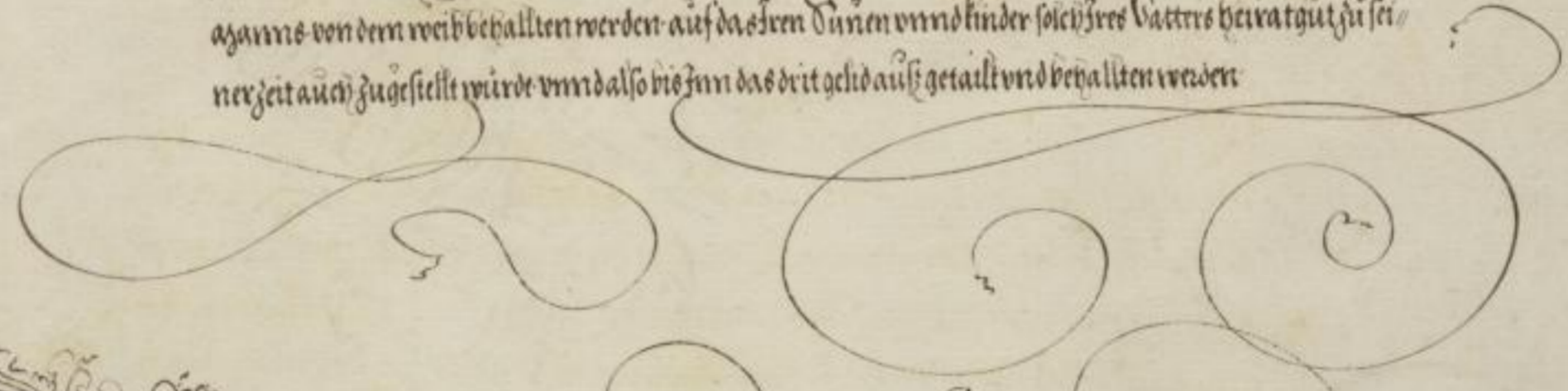




Kann vnd leut sonnder auch für ire vnd vnder streitten vnd nicht fliehen sollten
 Welchs Inen offermalen als Tacitus meldet zu dem sig diem selich gewesen sein soll. Von dessen we-
 gen sie ire heirat nachuolgender mainung beschloffen haben. Keiner hat ain Weib durffen nemen: er
 habe dann ein vollkommen alter außfime. Des gleichen muessen die Junckfrawen auch Inm gutem
 alter sein welches dann grosslanng starck leut geben hat. Vnd wann man sie zusamen gab so hülten
 sie den gebrauch das des weibdem azann gar nichts meder von gelt oder guet zu heirat gut zu bracht oder
 gab. Am dero dann ein Schwert das sie ihm gab zu ainer anjaigung. Das er sie ire Kinder vnd das Vat-
 terland damit beschützen solt. Der mann aber müste haben etliche stück das aber nicht gelt seiden
 gewand oder klaiden waren damit er die Braut het mügen schmücken vnd hiern sonder es müsten sein
 zway Kinder vnd ain Schys Inm ain soch zusamen gesparrt ain gesatlet Pferd ain Dasefen oder
 Schildt ain messer vnd ain Allspieß. Mit diesem gab man In die Braut andiehand. Dis alles was
 Ir heiratgut haim heur morgengab kranz vnd azabel ring Stulffestun vnd hochzeit kirchgang vnd
 einsegnen. Die nechsten freünd besichtigten auch alle vorbemelte stück vnd wann sie gut waren
 betten sie ain gefallen darab vnd wünscheten Inen vil glück vnd fruchtbarlaid der gebürt vnd wür-
 den von stund an zusamen gelegt vnd der heirat hiemit beschloffen. Sie haben aber hie mit disen stück-
 en anjaigen mainnen vnd bedeuten wollen. Namlich. Das sie wie die zusamen gespannen Strind-
 einander Ir lebemlang weder Inm lieb noch laid Inm kriegen oder sunst. Dummer mer verlassen sollten
 sonder mit einander leben vnd legen ziehen vnd alles keulich wagen welches das gesatlet
 Pferd bedeutet hat. So müsten auch solche jugepachte Schwert Schildt azesler Dvies nach absterben des
 azanns von dem weib behalten werden auß da Inen Dünem vnd kinder soch Ines Vatters heiratgut zu sei-
 ner zeit auch zugestellt wirdt vnd also bis Inm das drit gelid auß getailt vnd behaliten werden.



In den hochzeitlichen

Festtagen hetten sie dis kurtweil wann
 die alten bepainander waren so müsten die jungen ainen Schwert tanz halten vnd über die
 plossen Schwertter fein artlich tanzen. Vnd wölcher dann das possi tzet der heis mechtig wol geschafft.
 Sie heten auch den gebrauch wann ainer seinen feind der ain grosser heis gewesen Inm dem Krieger legt hette.

